Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Bei Pind. Isthm. VII, 52 bieten die Hdschr.

φαντὶ γὰρ συναλέγειν
καὶ γάμον Θέτιος ἄναχτα.

Man korrigirte des Metrum's wegen ξὺν' ἀλέγειν und entweder ἄναχτα schützend deutete man es bald auf Zeus bald auf Peleus; oder man las mit geringer Aenderung ἄναχτι (so Kayser) oder ἄναχτε (so Schneidewin). Immer jedoch scheint dabei etwas zu fehlen, was der Sinn erfordert, nämlich die Erwähnung der friedlichen Uebereinkunft des Zeus und Poseidon die Thetis einem Sterblichen zu vermählen. Auch mißfällt das müßige καὶ sehr. Ich wage folgenden Versuch der Stelle aufzuhelfen:

φαντὶ γὰρ κῦμ' ἀλέγειν
καὶ γάμον Θέτιος ἄκασκα.

κῦμα d. h. κύημα: ἄκασκα, geschützt als Pindarisch durch Eustath. Prooem. §. 21. ed. Tafel, so von der geistigen Ruhe und Friedsamkeit auch bei Aeschylus Agam. 750. Vgl. Runkel zu Cratin S. 38. Die beiden Kroniden gehorsamen also der Themis, und beschließen „friedsamen Sinnes der Thetis Ehebund und Empfängniß zu überwachen". Das Hysteronproteron in den Worten κῦμα καὶ γάμον darf um so weniger stören, als grade die Frucht aus dem Ehebunde der Thetis, nicht ihre Heirath selbst, als die dunkle Gefahr dargestellt wird, welche möglicher Weise das Reich eines der Kroniden hätte vernichten können.

Berlin, Juli 1845. Moriz Schmidt.

Euphorion fr. 63. Meineke.

Schol. Nicandri Ther. 20. *Κυνηλατέοντος ἀντὶ τοῦ κυνηγετοῦντος, ὡς Εὐφορίων· αὐτῷ σὺν τελαμῶνι νεοτμήτῳ.* Da das Wort, um dessentwillen eben die Stelle des Euphorion angeführt scheint, sich nicht findet, so hat Meineke anall. Alex. p. 105 es so hinzugefügt:

Αὐτῷ σὺν τελαμῶνι κυνηλατέων νεοτμήτῳ.

Nur rieth er wegen der bedenklichen Verkürzung der antepenultima in *νεοτμήτῳ* lieber *νεοκμήτῳ* zu ſchreiben. Daß beides falſch iſt beweiſt die von Dübner mir mitgetheilte Lesart des beſten Pariſer Codex, *νεοσμίκτῳ*, d. h. *νεοσμήκτῳ*, wie Il. N, 342. *θωρήκων τε νεοσμήκτων σακέων τε φαεινῶν* und Babr. fab. XCVII, 7. Zugleich erhellt, daß die ungenaue Faſſung des Scholiums Meineke zu der falſchen Vorausſetzung verleitet hat, Euphorions Worte ſeien lediglich zum Belege von *κυνηλατέοντος* angezogen. Vielmehr merkte der Scholiaſt Euphorions Uebereinſtimmung mit Nikanders Darſtellung des Kataſterismus Orions an, der wegen ſeines auf der Jagd gemachten Verſuches, die Artemis anzutaſten, fortwährend im Jägeranzuge als Sternbild erſcheint:

Τοῦ δὲ τέρας περίσημον ἐν ἀστράσιν ἁπλανὲς αὖτως
οἷα κυνηλατέοντος ἀείδελον ἐστήρικται.

Daß unſere Scholien durch Abkürzung der urſprünglichen Bemerkung getrübt ſind, lehrt deutlich unſer Göttinger Codex, welcher die Worte des Euphorion ganz wegläßt. Dieſer hatte alſo vom Jäger Orion geſagt, er ſei unter die Sterne verſetzt

ἀὐτῷ σὺν τελαμῶνι νεοσμήκτῳ, [*ἀριδήλῳ*],

um den Glanz des Geſtirns zu motiviren.

Zugleich leuchtet nun ein, daß fr. LXIII. mit fr. CVIII. zu verbinden iſt. Die Ven. Scholien zur Ilias Σ, 486. erzählen: *συγκυνηγετῶν ὁ Ὠρίων τῇ Ἀρτέμιδι ἐπεχείρησεν αὐτὴν βιάσασθαι. ὀργισθεῖσα δὲ ἡ θεὸς ἀνέδωκεν ἐκ γῆς σκορπίον, ὃς αὐτὸν πλήξας κατὰ τὸν ἀστράγαλον ἀπέκτεινε. Ζεὺς δὲ συμπαθήσας κατηστέρισεν αὐτόν· διὸ τοῦ σκορπίου ἀνατέλλοντος ὁ Ὠρίων δύνει. ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Εὐφορίωνι.*

F. W. S.